

04

MITTE  
LEBEN  
UND  
DIE  
EINE  
WELT

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

SEPTEMBER-NOVEMBER 2016

**MITEINANDER**

**LEBEN**

**REFORMATION**

**UND DIE EINE WELT**

**09**

EVALINA PASARIBU  
IM GESPRÄCH

**13**

KOMMUNIKATION  
MIT FLÜCHTLINGEN

**24**

SANIERUNG  
ABGESCHLOSSEN

# VORWORT



Regina Doffing  
Pfarrerin

## IMPRESSUM

### MAGAZIN MITTEILEN

#### HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Birkenallee 18  
50858 Köln  
[www.ekir.de/junkersdorf](http://www.ekir.de/junkersdorf)  
facebook: Kirche im Dorf

#### REDAKTION

Regina Doffing, Annika Gerber,  
Thorsten Levin, Claudia Keller,  
Carolin Schöpfer, Nina Kemper

#### FOTOS

IM\_photo, Riccardo Piccinini,  
Thorsten Levin,  
Petra Christiansen-Geiss u.a.

#### GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



Liebe Gemeindeglieder,

„Miteinander leben“ haben wir diese Ausgabe überschrieben. Das bezieht sich sowohl auf unsere kleine Welt hier in der Gemeinde als auch auf die große weite Welt. So finden Sie hier auch den Blick über den Tellerrand auf die Gemeinschaft der Christen weltweit. Besonders Pfarrerin Pasaribu, die schon einige Zeit bei uns lebt, macht uns das immer wieder deutlich: Es gibt Christen weit weg, z.B. in Indonesien. Sie haben manches mit uns gemeinsam, vieles ist auch ganz anders.

Von Beginn an ist die Gastfreundschaft ein besonderes Merkmal der christlichen Gemeinden. Es wurde in ihnen schon immer Wert darauf gelegt, den Fremden zu beherbergen. Die Verbundenheit über Grenzen hinweg zu fremden Menschen zeichnet die Gemeinden aus. Aber Fremde machen auch Angst – das miteinander Reden ist oft schon eine große Schwierigkeit. Deshalb engagieren sich ja auch so viele in unserer Flüchtlingsinitiative WILLI im Sprachunterricht. Ich möchte allen Ehrenamtlichen herzlich danken für ihr Engagement. Miteinander leben ist nicht so selbstverständlich und einfach; es muss geübt werden! Dazu brauchen wir immer wieder neu Phantasie und Durchhaltevermögen.

„Die Welt ist meschugge“ – so Rabbi Erwin Schild in Toronto.  
Treffender kann ich es nicht sagen!

Der Geist der Verständigung und des Miteinanders scheint nicht hoch im Kurs zu sein. Leben wird nicht geachtet, sondern zerstört. Machtgierige Politiker, denen es vor allem um sich selbst geht, haben immer mehr Einfluß. Krieg und Zerstörung und Missachtung der Menschenrechte machen es uns schwer an einer gerechteren Welt zu arbeiten und sich zu engagieren. Woher kommt mir Hilfe? – fragt der – Beter. Meine Hilfe kommt von Gott, dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat – so heißt es im Psalm! Die Bibel kann uns „reicher“ werden, wie Bonhoeffer sagt, auch in unseren Zeiten.

Sie kann uns vor allem davor bewahren zu resignieren, denn Menschen vor uns haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Lassen wir uns leiten von Gottes Geist, der auch uns zu seinen Kindern macht! Alle Geister aber, die uns Angst machen und die uns unfrei werden lassen – die weisen wir zurück!

Ihre

Regina Doffing



## 13 / KOMMUNIKATION MIT FLÜCHTLINGEN

# INHALT

### TITELTHEMEN

- 09 Gespräch mit Evalina Pasaribu
- 13 Kommunikation mit Flüchtlingen
- 24 Sanierungsarbeiten abgeschlossen

### GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Interview Annerose Rademann

### JUNKERSDORFER UNTERWEGS

- 06 Gamle Aker Kirke in Oslo, Norwegen

### NEUES AUS DER STIFTUNG

- 21 Unsere Kirche bleibt im Dorf



## 24 / SANIERUNGS- ARBEITEN ABGESCHLOSSEN



# 09 /

## EVALINA PASARIBU IM GESPRÄCH



Annerose Rademann ist seit 2013 Kirchenmusikerin in unserer Gemeinde. Sie begleitet den Gottesdienst und leitet mehrere Chöre.

A close-up portrait of Annerose Rademann, a woman with dark hair and bangs, looking slightly to the right. The background is a soft-focus green, suggesting an outdoor setting with foliage.

**ANNEROSE RADEMANN**

**INTERVIEW**

# Glaube als lebendige Energie in der Musik

Rede und Antwort steht diesmal unsere Kirchenmusikerin Annerose Rademann.

**Viele Gemeindemitglieder hören Sie jeden Sonntag an der Orgel im Gottesdienst. Wie sind Sie nach Köln zu gekommen?**

Ursprünglich komme ich aus Schwarzenberg, einer Kleinstadt im Westerzgebirge in Sachsen. Studiert habe ich Kirchenmusik und Rhythmik in Dresden und Berlin. Durch einen glücklichen Zufall bin ich nun hier in Junkersdorf als Kirchenmusikerin gelandet.

**Welche Rolle spielte Religion in Ihrer Familie zuhause?**

Meine Mutter stammt aus einer Pfarrerrfamilie, mein Vater hat sich erst in seiner Jugend durch persönliche Einschlüge für den christlichen Glauben entschieden. Geprägt bin ich durch einen konsequenten tiefen Glauben, der in meiner Familie jeden Tag gelebt wurde. Die Musik und der Glaube sind seit meiner Kindheit eine feste Einheit.

**Wie kann man sich das konkret im Alltag vorstellen?**

Dadurch, dass mein Vater Kirchenmusiker war und ich in seinem Kinderchor gesungen habe, gab es keine Frage für mich, ob ich regelmäßig zur Kirche gehe oder nicht. Es gehörte dazu und ich habe es gern gemocht. Vor allem in die tiefreligiöse Musik von Johann Sebastian Bach hineinzuwachsen. Seine Passionen und das bekannte Weihnachtsoratorium waren jedes Jahr feste Konzerttermine. Wir hatten viele kleine Rituale. Geburtstage zum Beispiel waren immer besonders schön, denn es gab zunächst ein Dankgebet dafür, dass es einen gibt und dann wurde meist das Lied „Lobe den Herren“ angestimmt. Meine drei Brüdern und ich waren auch sehr stolz, als wir uns im Kinderchor für eine Solorolle im weihnachtlichen Krippenspiel qualifiziert hatten.

**Was gibt Ihnen heute im Glauben Kraft?**

Für mich sind Fürbitten eine ganz große Kraftquelle. Ich spüre auch, dass mir das Danken im Gebet große Kraft gibt. Zwei Quellen, die mir sehr wichtig sind. Wovon ich mich auch gern führen lasse, sind tiefgläubige Kompositionen z.B. Psalmvertonungen. Durch diese Verschmelzung von Musik und Wort fühle ich mich oft

sehr geborgen und mit vielen Menschen verbunden, die ich liebe.

**Also ist Musik wie eine Sprache zwischen Ihnen und Gott?**

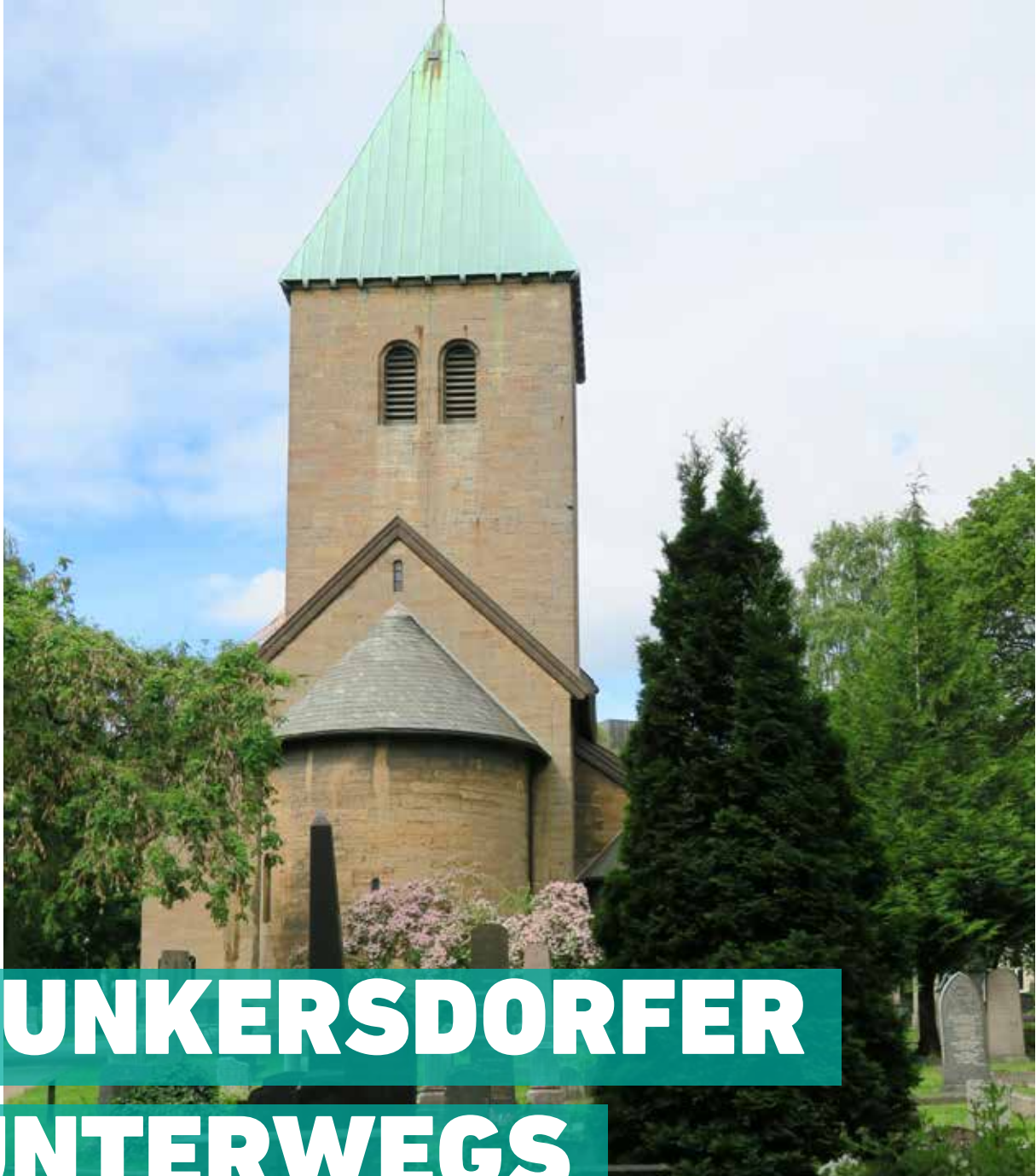
Ja, so kann man das sagen. Ich erlebe den Glauben als eine ganz lebendige Energie in der Musik. Mich verbindet Musik nicht nur mit dem Glauben, sondern auch mit den Menschen.

**Ein gutes Stichwort, denn wir haben jetzt hier in der Gemeinde Junkersdorf und Weiden Flüchtlinge. Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit Flüchtlingen und wie steht Ihr Glaube dazu?**

Ganz klar: Gott ist der Schöpfer von uns allen. Was wir damit machen und warum es überhaupt Flüchtlinge geben muss, hat etwas mit unserem Leben zu tun. Ich bin dankbar, dass wir andere Menschen und Kulturen auf diese Weise kennen lernen können und ich freue mich, dass hier die Musik eine ganz wunderbare Brücke schlagen kann. Die Art und Weise wie wir in Deutschland und Mitteleuropa an die Musik herantreten und sie praktizieren ist natürlich anders als in anderen Kulturkreisen. Musik wird in anderen Ländern auch mehr gelebt. Dennoch, beim Frühlingsfest Ende Mai hat unser Gospelchor viel Freude verbreitet und eine Einladung zum Mitsingen ausgesprochen. Ich hoffe, wir finden die Tür, die es uns ermöglicht gemeinsam Musik zu machen. Ehrlich gesagt habe ich mir den Kontakt leichter vorgestellt und das Miteinander ebenso.

**Was wünschen Sie sich noch für die Zukunft in unserer Gemeinde?**

Ich wünsche mir ein offenes Singen, das alle Altersgruppen verbindet, also die ganz kleinen Kindergartenkinder und die Senioren in unserer Gemeinde. Das finde ich extrem wichtig in unserer heutigen Zeit. Insgesamt strebe ich ein gutes Gedeihen aller Chöre an und eine liebevolle Zusammenarbeit mit allen Menschen, die zu uns kommen, dass sie nach Gottesdiensten und Konzerten mit mehr Freude im Herzen nach Hause gehen und immer gerne in die Kirche wiederkommen.



# JUNKERSDORFER

# UNTERWEGS

## GAMLE AKER KIRKE IN OSLO, NORWEGEN

### 5. SOENDAG I TREENIGHETSTIDEN – HOEYMESSER

In unserem diesjährigen Norwegenurlaub hatten wir die Gelegenheit an einer Hoeymesse in der Gamle Aker Kirke in Oslo teilzunehmen. Die Kirche stammt aus der Romanik und es wird angenommen, dass sie etwa um 1150 entstanden ist. Damit gehört sie zu den ältesten Kirchen in Norwegen. Es handelt sich um eine dreischiffige Langkirche aus Kalksandstein, also nicht um eine der für Norwegen typischen Stabkirchen aus Holz.





Etwa in der Mitte der Kirche, unterhalb des Turmes, befindet sich die Kanzel. Der Platz des Pfarrers im ersten Teil des Gottesdienstes ist dort. Die anderen Mitwirkenden sitzen ebenfalls hier am Fuß des Kirchturms, die Gottesdienstbesucher dagegen im vorderen Teil des Kirchenschiffs. Zu Beginn der Abendmahlsliturgie begibt sich der Pfarrer dann in die Apsis zum Altar. Aus der Junkersdorfer Kirche sind wir gewöhnt, dass Altar, Kanzel und Taufbecken eng beieinanderliegen. Es war für mich deshalb schon überraschend als der Pfarrer zur Einleitung der Abendmahlszeremonie plötzlich weit nach hinten in die Kirche verschwand und sich von uns allen sichtbar absetzte. Dadurch wirkte die Zeremonie des Abendmahls fast mystisch. Zur Verteilung der Oblaten kam der Pfarrer dann aber wieder nach vorne zu uns Gottesdienstbesuchern. Alle, die am Abendmahl teilnehmen wollten, traten der Reihe nach aus den Bänken und gingen nach vorne, wo sie die Oblate empfangen, die in den Wein getaucht wurde. Jeder ging dann wieder auf seinen Platz. Ich habe es bedauert, dass wir uns nach dem Abendmahl nicht – wie bei uns – die Hände gereicht haben. Dadurch entsteht ein so schönes Gefühl von Gemeinschaft.

Wir hatten Glück, dass an dem Tag unseres Besuches zwei Taufen stattfanden. Das Taufbecken befindet sich ebenfalls wie bei uns in der Mitte der Kirche, gleich neben bzw. unterhalb der Kanzel. Die Stühle für die Tauffamilien waren rechts und links vom Taufbecken angeordnet.



Damit wurden die Familien sichtbar aus der Gemeinde herausgehoben. Auf der anderen Seite wirkte die Platzierung aber auch sehr familiär und gemütlich. Besonders schön fand ich die Trachten, die viele Mitglieder der beiden Taufgesellschaften trugen. In Norwegen ist es üblich, dass man bei festlichen Anlässen die kostbaren Trachten aus den Herkunftsgebieten der Familien trägt.

Der Ablauf der Messe ist ähnlich wie bei uns in der Gemeinde. Musik spielt eine große Rolle. Die Norweger lieben es in der Messe viel zu singen. Bei dem Taufgottesdienst am 19. Juni gab es darüber hinaus noch zwei Gesangseinlagen eines hervorragenden Solisten. Er wurde dabei von dem blinden Organisten am Klavier begleitet.

Zu unserer Freude stellten wir fest, dass es auch etwas aus dem heimatlichen Köln in der Kirche gibt. Beim Herausgehen aus der Kirche entdeckten wir ein Fenster über dem Eingang, das ein Kölner Glaskünstler gestaltet hat. Es zeigt Jesus, der Petrus bei dem Versuch über das Wasser zu gehen hilft. Die Norweger haben das Fenster 1895 bei dem Atelier Melchior in Köln gekauft. So klein war schon damals die Welt.

*Petra Christiansen-Geiss*

# WIKIPEDIA DES GLAUBENS

## Wer, wie, was... ... sind Kirchen der Reformation?

**A**ls Christen sind wir seit der Reformation im 16. Jahrhundert u.a. katholisch, lutherisch, reformiert – und inzwischen auch unierte, wie unsere Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Junkersdorf. Das heißt... was genau?

Um zu verstehen, was uns immer noch trennt (und was verbindet), kommt man an ein paar geschichtlichen Hintergründen nicht ganz vorbei. Der damalige geplante Erneuerungsprozess innerhalb der Kirche wurde vor allem von Martin Luther und den Schweizern Zwingli und Calvin angeschoben, führte aber stattdessen zur Spaltung des westlichen Christentums.

Die Unterschiede zwischen den beiden großen „Kirchen der Reformation“, den Lutheranern und den Reformierten, flachten über die Jahrhunderte zwar ab, blieben aber LANGE unlösbar, z.B. in theologischen Grundsatzfragen zur Bedeutung des Abendmahls, zur Art der Verkündung des Evangeliums oder zur grundsätzlichen Gestaltung der Kirchenräume. Die reformierten Kirchen zogen und ziehen eine schlichtere Gestaltung ihrer Gotteshäuser und -dienste vor als die lutherischen oder katholischen und geben dem Wort Gottes damit optisch und praktisch deutlich mehr Gewicht als allen Sakramenten und Ritualen. Nur, um ein Beispiel zu nennen und Unterschiede greifbarer zu machen.

Vor allem bei vielen Nicht-Theologen gehen bei solchen Grundsatzdebatten vermutlich leicht irritiert die Augenbrauen hoch. Überzeugungen, die heute

oft kaum noch relevant sind, haben aber lange die Gemeindeleben bestimmt. Auch in Junkersdorf. Hier führte der neue Pfarrer, der nach dem Zweiten Weltkrieg kam, um seinen verunglückten Vorgänger zu ersetzen, bei erster Gelegenheit zum Erstaunen der Landeskirche beispielsweise den lutherischen Katechismus ein und lies das Bekenntnis von reformiert in lutherisch umändern.

Aber es gibt gute Nachrichten. Die erste: So kompliziert ist es mit den unterschiedlichen Orientierungen auch wieder nicht. Wir sind alle gemeinsam evangelisch. Die Lutherische, die Reformierte und die Unierte Kirche haben zwar jede ihre eigenen Merkmale, aber eine gemeinsame Organisation – die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD). Die zweite gute Nachricht: Die Unierte Kirche ist aus dem Wunsch entstanden, die konfessionellen Grenzen zwischen Reformierten und Lutheranern zu überwinden. Ohne die jeweiligen Traditionen zwangsläufig zu verwischen. Unsere gemeinsamen Gottesdienste und Feste spiegeln das wieder. Was zählt, sind unsere Gemeinsamkeiten.

Pfarrerin Regina Doffing fasst das kurz und gut zusammen: „Als Protestanten aller Couleur stehen wir nicht alleine da. Wir wollen die Gemeinschaft!“ Letztlich sind wir Eine Welt und Christen jeder Konfession, Hautfarbe, Sprache und Kultur in ihr verteilt.

*Claudia Keller*



# EINE WELT - VERSCHIEDENE KIRCHEN UND TRADITIONEN

## Interview mit Evalina Pasaribu, Pfarrerin der Huria Kristen Indonesia



**Sie sind seit fast einem Jahr hier bei uns in der Gemeinde. Wie fühlen Sie sich in hier?**

Auch wenn ich viele der Gemeindeglieder noch nicht kenne fühle ich mich doch in ihrer Mitte sehr wohl. Ich habe es immer als sehr

wichtig angesehen - und hoffe, dass auch andere Gemeindeglieder mit mir übereinstimmen, dass man sich nach dem Gottesdienst die Zeit nimmt gemeinsam einen Tee oder Kaffee zu trinken und dabei Gelegenheit hat über allerlei Dinge zu sprechen und sich so mit der Zeit besser kennenlernt. Auch wenn ich von weit her komme, habe ich mich doch in der Gemeinde nie fremd gefühlt und für die Zukunft wünsche ich mir, dass meine Bindungen an die Gemeinde immer enger werden und ich mich dadurch in ihr in immer mehr Zuhause und aufgehoben fühle. Leider kann ich mich in Moment nur eingeschränkt für die Gemeinde engagieren, da mein Studium sehr viel Zeit und Energie in Anspruch nimmt. Ich hoffe, dass eine Zeit kommen wird in der ich mich stärker einbringen und mehr zum Gemeindeleben beitragen kann.

**Was unterscheidet die Gemeinden in Indonesien und hier?**

Was die Organisationsstruktur anbelangt, weisen die evangelischen Kirchen in Deutschland und Indonesien nicht unbeträchtliche Unterschiede auf.

Insgesamt existieren 89 weitgehend selbstständige evangelische Kirchen, die von der Dachorganisation PGI (Persekutuan Gereja-gereja se-Indonesia) lose zusammengefasst werden. Meine Kirche trägt den Namen HKI (Huria Kristen Indonesia) und hat 355.000 Mitglieder die über ganz Indonesien verteilt leben. Ihre Organisation ist auf allen Ebenen Synode gegliedert. In ihr gibt es die folgenden Ämter und Einrichtungen. Den Ephorus oder Bischof als höchsten Amtsträger, den Generalsekretär, das Finanzressort, die Leiter der drei Hauptabteilungen Marturia, Koinonia und Diakonia, den Präses, sowie die Gemeindepfarrer, Sonntagsschullehrer, Presbyter, Prediger, Diakone und Bibelfrauen. In der Regel werden die Entscheidungen, welche die Kirche als Ganzes betreffen, auf der Synode getroffen. Auf der Gemeindeebene werden die Gemeinde betreffende Entscheidungen im Gemeinderat getroffen, an dessen Sitzungen der Gemeindepfarrer, der Sonntagsschullehrer sowie die Vertreter der Gruppen der erwachsenen Männer, der erwachsenen Frauen sowie der Jugendlichen teilnehmen.

**Wie unterscheiden sich die Gemeindeglieder in Indonesien und hier?**

Während der acht Monate die ich nun hier bin, ist mir aufgefallen, dass die Menschen häufig den Kirchgang nicht als persönliche Verpflichtung betrachten. Darin unterscheiden sie sich merklich von den Menschen in Indonesien bei denen ein un-

# Interview mit Evalina Pasaribu, Pfarrerin der Huria Kristen Indone- sia aus Indonesien

terbliebener Kirchgang in der Regel Schuldgefühle hervorruft. Natürlich gibt es auch in Indonesien viele Menschen, die selten in die Kirche gehen, meistens geschieht dies jedoch aus bestimmten Gründen, z.B. weil sie Sonntags arbeiten müssen oder aus gesundheitlichen Gründen nicht dazu in der Lage sind. Hier hingegen kommen, außer an den großen Feiertagen, Hochzeiten, Konfirmationen oder Taufen in der Regel nur verhältnismäßig wenig Menschen zu den Gottesdiensten, was mich immer wieder verwundert und mich nach den Ursachen fragen läßt. In den Kirchen in Indonesien gibt es ein sehr reges Gemeindeleben. Jeden Sonntag singt während der Gottesdienste ein Chor der aus Gemeindegliedern besteht. Diese sind wiederum in mehrere Gruppen unterteilt. So gibt es jeweils eine Gruppe der erwachsenen Männer, der erwachsenen Frauen, der Jugendlichen sowie der Kinder welche die Sonntagsschule besuchen. In der Regel stellt jede dieser Gruppen einen eigenen Chor oder ein Gesangsensemble. Oft treffen sich Teile der Gemeinde nach dem sonntäglichen Gottesdienst zum gemeinsamen Bibelstudium. In manchen Gemeinden gibt es auch an den anderen Wochentagen Bibelstudienkreise die sich Abends treffen, manchmal bis drei Mal wöchentlich. Meistens werden diese Bibelkreise, an denen üblicherweise 30 bis 50 Personen teilnehmen, nicht in kirchlichen Räumlichkeiten, sondern zuhause bei den Gemeindegliedern abgehalten. Die Gemeindeglieder entrichten in der Regel jeden Monat eine Spende an die Gemeinde, deren Höhe sich nach ihrem Einkommen richtet. Die Zahlungen erfolgen auf freiwilliger Basis und stellen für die Gemeindeglieder keine Verpflichtung dar. Darüberhinaus werden von den Gemeindegliedern auch während der Gottesdienste Spenden entrichtet. Diese werden als eine Gabe an Gott angesehen welche durch die Kirche übermittelt wird. Die Gemeinde teilt die Über-



zeugung, dass alles von Gott herrührt und durch die Vermittlung der Kirche wieder an Gott zurückgeht.

## **Wer organisiert die Gottesdienste und wie laufen diese dort ab?**

Gottesdienste werden in Indonesien vom Gemeindepfarrer, sowie dem Presbyter und den Gemeindegliedern organisiert die dabei alle eine gleichermaßen aktive Funktion bekleiden. Insbesondere dem Presbyter kommt dabei eine herausragende Rolle zu. Während dem Gemeindepfarrer in den sonntäglichen Gottesdiensten lediglich die Aufgabe zu predigen zukommt, muß der Presbyter den liturgischen Ablauf gestalten, die vorzulesenden Bibelstellen auswählen, die Fürbitten verfassen, die auswärtigen Gäste empfangen und die Kollekte einsammeln. All diese Aufgaben lasten auf seinen Schultern. Den Gemeindegliedern obliegt dagegen zumeist die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Vor den Sonntagsgottesdiensten findet in der Regel eine Besprechung statt in der der Gemeindepfarrer und der Presbyter die Aktivitäten und Programmpunkte der kommenden Woche besprechen. Die Gottesdienste für Erwachsene und Jugendliche, die Termine für die Sonntagsschule, die Bibelkreise und Chorübungen, die diakonischen Aktivitäten, Besuche bei Gemeindegliedern und ähnliches.

## **Gibt es einen festen Pfarrer?**

Unsere Kirche besteht aus rund 781 über Indonesien verteilten Gemeinden und besitzt 183 hauptamtliche Pfarrer und 33 Pfarrerinnen also insgesamt 216 Geistliche. Nicht jede Gemeinde hat folglich ihren eigenen Pfarrer und manche von ihnen betreuen bis zu sieben Gemeinden.

## **Gibt es ein Gemeindehaus, das für alle da ist?**

Manche Gemeinden besitzen ein eigenes Gemeindehaus, andere wiederum nicht. Die Ausstattung der Gemeinden ist nicht einheitlich und sehr stark von

deren jeweiliger finanzieller Situation abhängig. In Gemeinden, die kein eigenes Gemeindehaus besitzen, werden oftmals das Kirchengebäude oder das Pfarrhaus an seiner Stelle genutzt, bisweilen auch das zumeist recht kleine Konsistorium im Hauptgebäude der Kirche.

### **Gibt es so etwas wie Angebote für Rentner, Mütter, Musik?**

Es gibt eine Reihe von Freizeitangeboten für Frauen, zum Beispiel einen Chor, einen Bibelkreis, einen Frauenkreis wo gemeinsam gekocht wird und auch Fortbildungsangebote wie Näh- und Frisierkurse durch deren Besuch die Frauen Fertigkeiten erwerben mit denen sie ihr Einkommen aufbessern können. Unsere Angebote auf musikalischem Gebiet richten sich überwiegend an die junge Generation. Meistens gibt es in den Gemeinden Musikinstrumente, wie etwa eine Orgel oder ein Keyboard, eine Gitarre, ein Schlagzeug oder auch traditionelle Instrumente. Am beliebtesten sind jedoch Orgel, Keyboard und Gitarre. Bei den Veranstaltungen für die jungen Erwachsenen kommen üblicherweise die modernen Instrumente zum Einsatz, bei den Kirchenfesten hingegen die traditionellen. Bedauerlich finde ich jedoch, dass in der Mehrzahl der Gemeinden den Senioren viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Immerhin gab es in der Gemeinde in der ich tätig war, bevor ich nach Deutschland kam, eine Seniorengruppe, die sich einmal pro Woche traf und bei den sonntäglichen Gottesdiensten einen der Chöre stellte.

### **Was nehmen Sie als Inspiration mit nach Indonesien?**

In unserer Junkersdorfer Gemeinde fand ich ein paar Inspirationen, nämlich Familiengottesdienst, wo Eltern und Kinder zusammen sitzen, beten und singen und das Wort des Herrn hören. Dann gibt es hier auch Familienfreizeiten. Das ist wichtig, dass so etwas mit der Kirchengemeinde gemacht wird. Ich finde es außerdem schön, dass die Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst noch zusammen bleiben und Kaffee und Tee trinken. Alle diese Tätigkeiten gibt es nur selten in Indonesien. Im täglichen Leben habe ich hier gelernt, dass Männer und Frauen gleich behandelt werden. Frauen und Männer arbeiten zusammen, sowohl im Haushalt (Kochen, Hausreinigung, Kinder zu erziehen), als auch in der Kirche (es gibt genauso viele oder sogar mehr

Presbyterinnen als Presbyter). Das ist sehr interessant für mich, weil es sehr selten in Indonesien vorkommt, dass Presbyter weiblich sind, vor allem in den Dörfern. Es ist sehr inspirierend für mich, denn das Thema meiner Promotion beschäftigt sich mit der sozialen Stellung und Ungleichbehandlung der Frau in Indonesien. Ich habe auch gelernt, dass es hier egal ist, ob eine Frau oder ein Mann eine Meinung äußert. Beides wird gleich respektiert und akzeptiert. Das gilt auch für die Position der einzelnen Menschen. Außerdem habe ich über die Umwelt viel gelernt. In Deutschland fand ich eine Menge von Bäumen nicht nur in ländlichen sondern auch in städtischen Gegenden. Hier gibt es auch weniger Umweltverschmutzung (es gibt bei uns keine Mülltrennung). In Deutschland achtet man auch mehr auf die Verkehrsteilnehmer, z.B. auf Fußgänger beim Überqueren der Straße. Bei uns gibt es außerdem auch wenig Gehwege an den Straßen.

### **Was fehlt unserer Gemeinde Ihrer Meinung nach? Was könnte verbessert werden aus Ihrer Sicht?**

Ich bin traurig, dass in die Kirche nur wenig Gemeindeglieder kommen. Wir müssen darüber nachdenken: Wie können wir unsere Methoden verbessern, damit viele Leute zur Kirche kommen? Besonders schade ist es, dass so wenig Jugendliche in die Gemeinde und den Gottesdienst kommen. Das gilt insbesondere für die Jugendlichen, die konfirmiert wurden. „Wo sind sie?“, dachte ich. In Indonesien nehmen junge Leute begeistert an den Gottesdiensten teil. Manchmal versammeln sie sich nur, um darüber zu sprechen, was sie für die Kirche tun können und denken nicht nur darüber nach, was die Kirche eigentlich für sie tun könnte und müsste.

### **Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde und für Ihre Gemeinde in Indonesien?**

Ich hoffe, dass die Kirche hier und in Indonesien sich noch intensiver mit Jesus und seinen Lehren beschäftigt und dass mehr Gläubige in die Kirche kommen. Wir sollten dankbar sein und einander lieben, einander helfen und Frieden geben. Ich möchte, dass wir ein Segen für alle Menschen sind. Mein besonderer Wunsch ist es außerdem, dass es eines Tages eine Partnerschaft zwischen der Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde und meiner Heimatgemeinde gibt.

Thorsten Levin / levint@kirche-koeln.de



# ZITATE

## „Die Welt ist einfach gut hier!“

Wir haben für diese Ausgabe die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte in der Blumenallee befragt: Wie unterschiedlich leben Menschen auf der Welt? Warum geht es uns gut und was fehlt Menschen in anderen Ländern der Welt? Hier die Antworten:

„Uns geht es sehr gut!“ Ella, 4 Jahre

„Weil wir zu essen haben“ Josephine, 4 Jahre

„Wir haben immer genug zu Essen“ Nicolas, 6 Jahre

„Es gibt hier Häuser und in allen Städten gibt es was zu spielen.“ Emil, 5 Jahre

„Ich habe hier Mama und Papa und ich kann immer an die Reckstange gehen.“

Lilly, 4 Jahre

„Und wir haben hier keinen Krieg“ Nicolas, 6 Jahre

„Wir haben genug zu essen und viele Sachen zum Spielen, z.B. Fahrräder.“

Nick, 6 Jahre

„Weil wir immer spielen können und Freunde haben.“ Samuel, 4 Jahre

„Andere Menschen leben da, wo es nichts zu essen gibt und es wächst wenig. Und es gibt wenig Oasen da.“ Nick, 6 Jahre

„Die haben kein Essen“ Ella, 4 Jahre

„Und die haben kein Geld“ Josephine, 4 Jahre

„und keine Medizin“ Lilly, 4 Jahre

„Aber Wasser hat doch jeder Mensch, oder?“ Nick, 6 Jahre alt

„Manche haben keine Häuser“ Laura, 5 Jahre

„Die Leute leben auf der Straße“ Nicolas, 6 Jahre

„Die haben kein Zuhause. Oder eins aus Stroh“ Nick, 6 Jahre

„Den Menschen geht es nicht gut“ Josi, 4 Jahre

„in ein paar Ländern gibt es Krieg“ Laura, 5 Jahre

„Die gehen in andere Länder, weil sie auch etwas zu essen haben möchten“

Nicolas

„Die haben auch keine Spielsachen?“ Josephine, 4 Jahre

„Wir können Geld spenden an Leute, die nicht so viel haben“ Nicolas, 6 Jahre

„Die Welt ist einfach gut hier“ Nick, 6 Jahre

# KOMMUNIKATION MIT FLÜCHTLINGEN

## Eine subjektive Einschätzung einer Ehrenamtlerin

Viele Menschen sind im vergangenen Jahr zu uns nach Deutschland und auch zu uns nach Junkersdorf gekommen, aus vielen verschiedenen Ländern, aus fremden Kulturen und mit für uns fremden Sprachen und Namen. Wir hören manchmal arabisch, kurdisch und serbisch in unserem Umfeld.

Viele von den Flüchtlingen werden bei uns bleiben, weil sie geflüchtet sind vor Krieg, Gewalt und Verfolgung und nun hoffen, bei uns Schutz und Frieden zu finden. In unserer Gemeinde leben sie vor allem in zwei Unterkünften. Sie wohnen in der Kronstädter Strasse in einem neu gebauten Containerbau direkt an der Autobahnbrücke und im Schlehdornweg in einem ehemaligen Hotel, dass von der Stadt angemietet wurde.

Viele Junkersdorfer haben sich schon bereit erklärt zu helfen. Ich bin Mitglied in der ökumenischen Willkommensinitiative WILLI, die sich engagiert in den Gemeinden Junkersdorf, Braunsfeld und Müngersdorf und in beiden Unterkünften hilft. Wir haben einen riesengroßen eMail Verteiler, über den wir immer wieder um konkrete Hilfestellung bitten können, wie um Kinderkleidung, Kinderwagen oder ähnliches mehr und meistens auch zeitnah die erbetene Hilfe leisten können. Die Ehrenamtler geben Deutschunterricht in der Unterkunft, sie betreuen die Kinder und geben Ihnen Hilfestellung bei den Hausaufgaben, sie fahren die Kinder zum Sport, sie vermitteln Ihnen Musik- und Kunstangebote. Rolf Lindemann hat bereits hier im Gemeindeblatt über seine erfolgreiche Arbeit als Leiter des Deutschunterrichts berichtet. Und auch ganz wichtig, sie helfen Ihnen im Umgang mit den Mühen der deutschen Bürokratie. Mit all diesen Angeboten versuchen wir schrittweise, die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren, dabei zu helfen, sie



zu einem Teil unserer Gesellschaft werden zu lassen. Dabei ist der Schlüssel zur Integration immer wieder die Sprache; nur wenn wir mit den Menschen reden

können, erkennen wir Ihre Probleme. Die Flüchtlinge ihrerseits können unsere Gesellschaft nur kennen lernen, wenn sie unsere Sprache sprechen. Nur in der Kommunikation miteinander lernen wir einander kennen, nicht in der Kommunikation übereinander. Deshalb laden wir Sie ein, lernen Sie die Menschen kennen, die neu sind in Ihrer Nachbarschaft. So z.B. ein junges syrisches Geschwister-

paar; der volljährige Bruder mit dem abgeschlossenen Wirtschaftsstudium, der jetzt dabei ist, Deutsch zu lernen und dann hofft, hier arbeiten zu können.

Die junge Schwester, die in eine Realschule geht und doch so gerne Abitur machen würde. Sie spielt jetzt mit Unterstützung von WILLI Basketball in einem Verein in der Nähe Ihrer Schule, umgeben von ausschließlich deutschen Schülern lernt sie so weiter unsere Sprache und unsere Kultur kennen. Oder auch zwei syrische Schwestern, eine davon durch ein Bombenattentat in Damaskus querschnittsgelähmt mit 21 Jahren und von den Geschwistern über die Balkanroute zu uns gebracht. Im Rollstuhl von den Geschwistern geschoben und getragen den ganzen Weg, immer in der Hoffnung, hier in Deutschland Hilfe zu finden.

Aber auch die ägyptische Familie, die mit zwei Kindern seit fast 3 Jahren bei uns ist und die einige von Ihnen vielleicht schon bei uns im Gottesdienst gesehen haben. Der Asylantrag ist endgültig positiv entschieden und die Familie darf bleiben. Vater und Mutter haben beide bereits Arbeit gefunden, wenn auch (noch) nicht in den erlernten Berufen. Jetzt gilt es, den Weg durch die Behörden zu regeln, Krankenversicherung, Einstufung in die richtige Steuerklasse, Anerkennung des Führerscheins und vieles anderes mehr. Die Liste

ließe sich weiter fortführen, es gibt sehr viele positive Beispiele für einen guten Beginn der Integration hier bei uns. So haben einige von Ihnen sicher auch die Mithilfe der Flüchtlinge beim Gemeindefest beobachten können. Am Reibekuchenstand hatten wir den ganzen Tag über unermüdlich Hilfe von den Flüchtlingen. Und Aufbau und Abbau des Gemeindefestes wäre ohnedie Männer aus der Kronstädter Strasse in diesem Jahr sehr mühsam geworden. Natürlich gibt es auch Enttäuschungen, weil nicht alle Flüchtlinge so motiviert und aufgeschlossen sind. Sie sind nicht immer pünktlich und so manches Mal benötigen wir mehrere Anläufe für einen Termin. Nichts desto trotz bin ich fest davon überzeugt, dass wir nur durch weitere Anstrengungen insbesondere im Bereich Sprache und dem gegenseitigen Kennenlernen vorankommen mit der Integration.

Ich lade Sie deshalb herzlich ein, auch ganz praktisch mit zu machen auf diesem Weg. Der Gedanke einer Art „Patenschaft“ ist dabei ein möglicher Weg. Sie als Gemeindeglied übernehmen das „Patenamt“ für eine Familie, ein Geschwisterpaar oder auch für eine alleinstehende Person. Dabei unterstützen Sie in den alltäglichen Angelegenheiten anfangs sicher etwas mehr, zunehmend aber ist Ihre „Patenfamilie“ selber in der Lage, seinen deutschen Alltag zu meistern. Ganz wichtig bei allen Flüchtlingen ist die Unterstützung im Umgang mit den Behörden und Ämtern. Dabei benötigen alle Flüchtlinge viel Hilfe, vieles davon kann aber auch telefonisch oder per mail erledigt werden. Und irgendwann ist alles Bürokratische ja auch mal erledigt.

Ich glaube daran, dass wir mit diesen Patenschaften die Flüchtlinge in unserer Gesellschaft integrieren können. Wir bekommen Einblick in das Leben und Denken der Menschen, die zu uns gekommen sind. Andererseits können wir Ihnen unsere Werte und Denkweisen vermitteln; wir können uns über Religion, Kunst und Kultur austauschen, wir können über essen und trinken reden, uns austauschen über arbeiten und über feiern, wir können über Familie und

Freunde reden und vieles andere mehr. Wir erfahren viel und wir geben viel Erfahrung weiter. Und wir haben die Möglichkeit, den Menschen deutlich zu machen, dass sie nur dann dauerhaft und glücklich in unsere Gesellschaft integriert sein werden, wenn sie bereit sind, unsere Werte und Lebenseinstellungen anzunehmen; wenn sie unsere Vorstellungen von z.B. Gleichberechtigung, Toleranz und Meinungsfreiheit akzeptieren und leben. Für viele Menschen ist dies ein schwieriger Weg, sowohl für uns wie auch für die Flüchtlinge und wir alle werden Zeit und Geduld auf diesem Weg benötigen. Die Unterschiede in Kultur und Lebensweise sind zum Teil enorm. Aber gerade deswegen müssen wir auf die Flüchtlinge zugehen. Ich bin überzeugt, dass wir nur durch Kommunikation miteinander verhindern können, dass auch hier bei uns in Deutschland Parallelgesellschaften entstehen, wie wir sie in Frankreich und Belgien sehen.

Die Unterkünfte in Junkersdorf werden vor allem von Familien bewohnt und so haben wir vor allem über die Kinder frühzeitig die Möglichkeit der Einflussnahme – lassen Sie uns das alle gemeinsam nutzen. Engagieren Sie sich bei Willi und helfen Sie so bei der Integration. Gerne können Sie unser ORGA Team kontaktieren: [willkommen-willi@gmx.de](mailto:willkommen-willi@gmx.de) und ich persönlich freue mich über Anregungen und Ideen von Ihnen. Herzlichst

Martina Amelung  
[amelung-koeln@t-online.de](mailto:amelung-koeln@t-online.de)

**Willkommensinitiative WILLI:**  
[willkommen-willi@gmx.de](mailto:willkommen-willi@gmx.de)

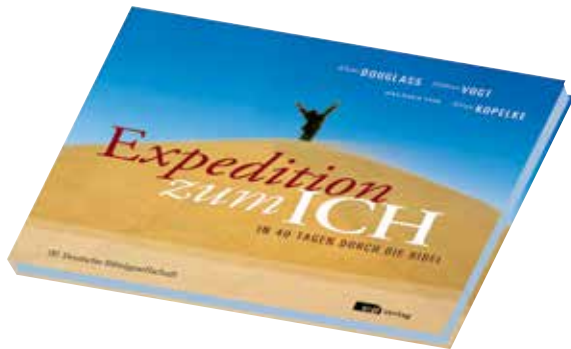
Spenden unter dem Stichwort „Flüchtlingshilfe“ auf das Gemeindegkonto.



# EXPEDITION ZUM ICH – EIN GLAUBENS- KURS

## In 40 Tagen durch die Bibel

Wer bin ich eigentlich? Die „Expedition zum ICH“ behauptet frech, dass die Bibel den Menschen zu sich selbst führt.



Haben Sie Interesse, in einer **kleinen selbstständigen Gruppe** wieder den Einstieg in „das Buch der Bücher“ zu finden oder vorhandene Kenntnisse im Austausch mit anderen zu vertiefen? Die Gruppe legt die Termine der Treffen nach vorheriger Absprache selbst fest.

Für weitere **Informationen** melden Sie sich gerne im Gemeindebüro bei Frau Beckmann (selbst ehemalige Kursteilnehmerin) : Tel. 0221-486794 oder [junkersdorf@ekir.de](mailto:junkersdorf@ekir.de).

Erstes Treffen zur Vorbesprechung und Planung für alle Interessierten:

**28. September 2016 um 19.30 Uhr  
im Gemeindesaal, Birkenallee 20,  
50858 Köln-Junkersdorf**

Kanzlei für Erbrecht  
Zweigstelle Köln-Junkersdorf  
(KVB Haltestelle: Mohnweg)



RECHTSANWÄLTIN  
MAIKE N. HUNN

Mediatorin · Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (DVEV)



Kanzlei für Erbrecht  
am Hahnenort

Hauptsitz Köln-Innenstadt  
(KVB Haltestelle: Rudolfplatz)

Hohenstaufenring 63 · 50674 Köln-Innenstadt  
Tel: 0221 – 27 23 91 80 · Fax: 0221 – 27 23 91 82  
email: [kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)

Kanzlei für Erbrecht  
Zweigstelle Köln-Junkersdorf  
(KVB Haltestelle: Mohnweg)

Amselstr. 18 · 50858 Köln-Junkersdorf  
Tel: 0221 – 27 23 91 81 · Fax: 0221 – 27 23 91 82  
email: [kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)

Ich helfe Ihnen bei:

- ✓ Testamentsgestaltung
- ✓ Testamentsvollstreckung
- ✓ Planung der Vermögensnachfolge
- ✓ Erbstreitigkeiten
- ✓ Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen
- ✓ Mediatorische Unterstützung

Ich berate Sie in meiner Zweigstelle in Köln – Junkersdorf oder in der Innenstadt.

Gerne besuche Ich Sie zur Beratung auch bei Ihnen zu Hause. Rufen Sie mich unverbindlich an!

- ✓ Erreichbarkeit der Kanzlei an 365 Tagen im Jahr
- ✓ 24 - Stunden - Notdienst
- ✓ Juristische Beratung auch bei Ihnen vor Ort !

[kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)



Martin Luther, die Reformation und die Folgen

# #HereIStand

[www.here-i-stand.com](http://www.here-i-stand.com)

**Die Posterausstellung „#HereIStand. Martin Luther, die Reformation und die Folgen“ zeigt die Umbrüche des 16. Jahrhunderts.**

Mit modernen, wissenschaftlich fundierten und attraktiv gestalteten Infografiken zeigt die Ausstellung die wichtigsten Stationen der Reformationsgeschichte und ihre Auswirkungen bis heute. Ausgehend von der Biographie Martin Luthers wird ein Blick in die Zeit vor der Reformation geworfen. Anschließend richtet

die Schau ihren Fokus auf die reformatorische Dynamik, die sich nach Luthers Veröffentlichung seiner 95 Thesen gegen den Ablasshandel entspann, und behandelt zentrale Fragen der Reformationsgeschichte. Was war eigentlich das Neue an Luthers Theologie? Was passierte in Wittenberg 1517? Wie verbreitete sich die neue Lehre?

Die Ausstellung ist ab dem **31. Oktober** in unserer Kirche zu sehen.





WEISSE RABEN

**NEU**  
**Seniorenservice:**  
Reparaturen, Reinigung  
Winterdienst  
u.v.m.



# Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

## Von einer Stunde im Monat bis zu 24h am Tag

WEISSE RABEN | Schlehdornweg 15 | 50858 Köln Junkersdorf | Tel: 0221 75 98 22 70 | [www.weisse-raben.com](http://www.weisse-raben.com)



BESTATTUNGEN ERKEN GMBH



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285  
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82  
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: [www.erken-koeln.de](http://www.erken-koeln.de)  
Email: [bestattungen@erken-koeln.de](mailto:bestattungen@erken-koeln.de)

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus  
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,  
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,  
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder  
fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.



# Gottesdienste

## in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

04.09.2016	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst / Verkauf von fair gehandelten Waren	Prädikant Dr. Oberegge
11.09.2016	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Encke
18.09.2016	Familiengottesdienst mit Taufe und unserem Kinderchor Verkauf von fair gehandelten Waren	Pfarrerin Doffing
25.09.2016	Gottesdienst mit der Kantorei Junkersdorf/Weiden Kindergottesdienst	Prädikant Leuschner
02.10.2016	Ökum. Gottesdienst mit der indonesischen Gemeinde mit Abendmahl zum Erntedank (evt. Taufe) Kindergottesdienst / Verkauf von fair gehandelten Waren	Pfarrerin Doffing Pfarrerin Pasaribu
09.10.2016	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
16.10.2016	Gottesdienst Verkauf von fair gehandelten Waren	N.N.
23.10.2016	Familiengottesdienst mit Taufe	Pfarrerin Doffing
30.10.2016	Gottesdienst Plus* Kindergottesdienst / Verkauf von fair gehandelten Waren	Pfarrer i.R. Fey
31.10.2016	Montag 19.00 Uhr Andacht mit Konzert zum Reformationstag: 40 Jahre Peter Orgel Junkersdorf - 499 Jahre Reformation! An der Orgel: Thomas Pehlken, Kreiskantor	Pfarrerin Doffing
06.11.2016	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	Prädikant Dr. Oberegge
13.11.2016	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Kinderchor Verkauf von fair gehandelten Waren	Pfarrerin z.A. Geyda

# Termine September - November

16.11.2016

Mittwoch 19.00 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag

Prädikant Dr. Oberegge

20.11.2016

Ewigkeitssonntag  
Gottesdienst mit Abendmahl mit der Kantorei Junkersdorf/Weiden  
Kindergottesdienst

PfarrerIn Doffing

27.11.2016

Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Taufe

PfarrerIn Doffing

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee! \*Im Gottesdienst Plus gibt es ein besonderes Orgelnachspiel!

## Aktuelle Anlässe

### Veranstaltungen im Gemeindezentrum, Birkenallee 20

**„Rund ums Kind“ Sonntag, 11.09.16 von 12.30 Uhr - ca. 16.00 Uhr**

Second Hand Basar im und um das Gemeindehaus der Dietrich Bonhoeffer Gemeinde, Baby- und Kindersachen, Spielzeug u.v.m. werden angeboten und verkauft. Eine Cafeteria lädt zur Stärkung bei Kaffee und Kuchen ein, sowie Bratwürstchen für den herzhaften Geschmack. Der Erlös ist für unseren Kindergarten bestimmt.

Information und Anmeldung: Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94,  
Frau Beckmann Di. und Do. 09.00-12.00 Uhr oder junkersdorf@ekir.de

**Frauenforum (mit Frühstück) : “Schutzschild für die Seele - Resilienz”  
am Samstag, den 19. November 2016 zum Thema:**

mit der Diplom-Psychologin und Mediatorin Karin Alex.

Es können auch noch offene Fragen zum Thema „Emotionen“ aus 2015  
angesprochen werden Gemeindesaal von 9.00-12.00 Uhr Kosten 7 €

Anmeldung und Information über unser Gemeindebüro bei Frau Beckmann:  
Tel. 48 67 94 oder junkersdorf@ekir.de

**Führung durch die Kerzenfabrik Joh. Schlösser GmbH**

**Montag, 12. September 2016, 10.00 Uhr**

Max-Planck-Str.43, 50858 Köln-Marsdorf für alle Interessierte (ca. 1 Std.) am  
Eingang der Kerzenfabrik mit anschl. Gesprächsaustausch in Beckers Backhaus,  
Dürener Str. 437, 50858 Köln-Marsdorf, Teilnehmerzahl max. 20!  
Nur mit verbindlicher Anmeldung über unser Gemeindebüro, Tel. 0221-486794  
oder junkersdorf@ekir.de

**„Sing & Help“ Konzert mit Tina Wollweber und Freunde  
2. Advent, 4. Dez. 16.00 Uhr, Ab 15.00 Uhr Kaffee und Waffeln**

**Info-Abend zum Beginn einer neuen Gruppe „Expedition zum Ich“ am  
Mittwoch, 28. September 2016 um 19.30 Uhr**

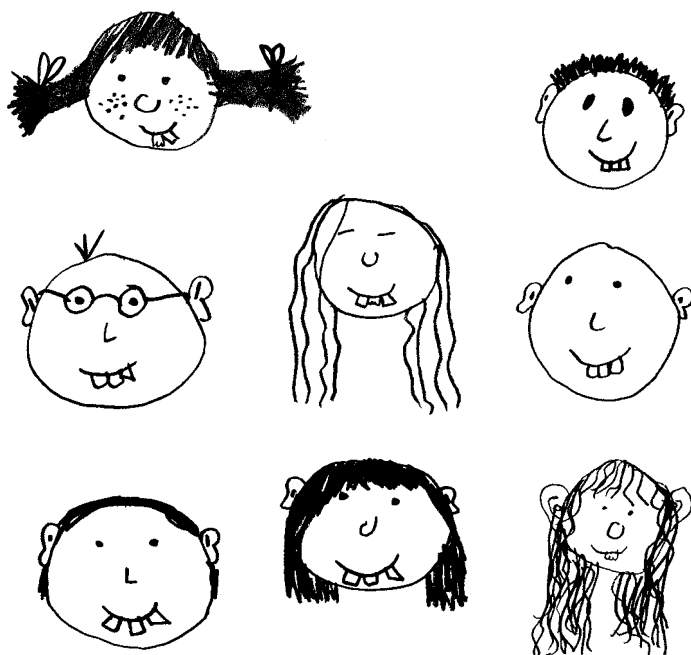
**Herbstferienaktion für Kinder von 6 - 12 Jahre!**

In den 2 Ferienwochen der Herbstferien vom 10. Oktober - 14. Oktober 2016  
und 17. Oktober - 21. Oktober 2016, jeweils von 8.00-16.00 Uhr 85 € pro  
Woche/18 € am Tag

**Konzert zum Reformationstag Montag 31. Oktober 19.00 Uhr**  
40 Jahre Peter Orgel Junkersdorf - 499 Jahre Reformation! | Chor- und Orgelmusik  
zur Reformation | An der Orgel: Thomas Pehlken, Kreiskantor  
Ausführende: Kantorei Weiden/Junkersdorf  
Leitung: Annerose Rademann

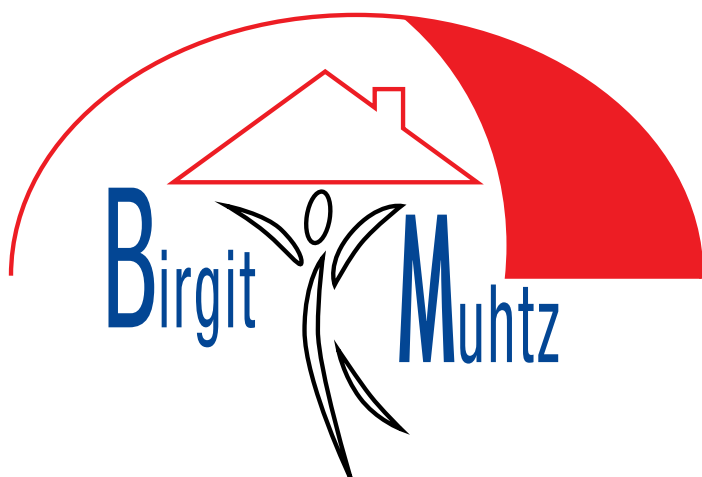
ANNE VON DER BEY  
ZAHNHEILKUNDE FÜR

KIDS



Praxis Dr. Roth  
Zahnärzte

Dr. Stephan Roth  
Dr. Stefanie Macke  
ZÄ Anne von der Bey  
Kirchweg 2a  
50858 Köln  
Tel 0221 / 5060900  
Fax 0221 / 50609020  
www.praxis-dr-roth.de



Kompetenz und Service  
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5  
50858 Köln  
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89  
Mobil: 0172 / 26 57 505

# GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

## UNSERE KIRCHE BLEIBT IM DORF - Abschluss der Sanierungsmaßnahme

Wir haben es geschafft! Am 22. Juli wurden die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus abgeschlossen. Die letzten Handwerker waren fertig und es wurde ruhig um die Kirche und Gemeindehaus. Die Kirche hat ein neues Zinkdach, das Pfarrhaus neue Wasserleitungen und Bäder, das Gemeindehaus ebenfalls ein Zinkdach. Der Glockenturm konnte ebenfalls innen und außen am Beton saniert werden, so dass das Kreuz auf der Spitze hoffentlich noch lange über den Dächern zu sehen sein wird. Es hat viele Monate gedauert und die Geduld vieler Menschen in Anspruch genommen, manchmal auch überstiegen. Nun haben wir aber unser Ziel, das wir Jahre lang verfolgt haben, erreicht:

### Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Das ist Grund genug allen zu danken, die dafür gesorgt haben, dass dies möglich wurde! Allen voran den vielen Spendern, die die finanzielle Grundlage geschaffen haben! Dazu gehören viele Einzelspenden, viel Engagement bei Konzerten und Veranstaltungen

zugunsten unserer Stiftung, die sich zur Aufgabe gemacht hatte dieses große Projekt zu unterstützen. Bis auf knapp 50.000 € ist die Finanzierung gesichert. Dank gilt auch dem Kirchenverband, der uns ebenfalls finanzielle Unterstützung zugesagt hat und den beiden Architekten Wolfgang Pauels und Frank Hage sowie Michael Kress von der Antonitersiedlungsgesellschaft.

Wir haben eine gute Grundlage geschaffen, damit wir auch in den nächsten Jahren eine lebendige Gemeinde in einem schönen Zentrum sein können, für Gottesdienst und Gemeinschaft unter einander und für andere. Wir freuen uns über jeden, der dazu gehören will und laden alle herzlich zu uns ein! Viel gibt es hier zu erleben und mitzunehmen in den Alltag.

Im Erntedankgottesdienst am **Sonntag, 2. Oktober um 11.00 Uhr**, den wir mit der **Indonesischen Gemeinde** zusammen feiern, wollen wir unseren Dank für die gelungene Maßnahme zum Ausdruck bringen.

Ihre

Regina Doffing







# MUSIK IN

# UNSERER KIRCHE

**KONZERT SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2016  
17.00 UHR: MUSIK FÜR SAXOPHON UND  
ORGEL VON DENIS BÉDARD, MARTIN TORP,  
RALPH VAUGHAN WILLIAMS; JOSEPH  
RHEINBERGER; U.A.**

Ausführende: Saxophon: Burghard Corbach  
Orgel: Annerose Rademann

**10 JAHRE KREISKANTOREI KÖLN-NORD:  
CHORKONZERT 17. SEPT. 2016 18.00 UHR  
– EV. IMMANUELKIRCHE LONGERICH**

Die „Kreiskantorei Köln-Nord“ ist eine Einrichtung unseres Kirchenkreises und bringt die Chöre der Köln-Nord-Gemeinden zu einzelnen Projekten zusammen. So können auch kleine Chorgruppen an großen Werken mitwirken. Ihren ersten Auftritt hatte die Kreiskantorei am 7. Mai 2006 in der Antoniterkirche mit der berühmten Bachkantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ (BWV 12). Seitdem folgten jährlich ein bis zwei Projekte, darunter das Mozart-Requiem, Bachs Weihnachtsoratorium (1-6) oder zuletzt Vivaldis Gloria. Viele Konzerte fanden wegen der großen Kirche in Longerich statt, aber es gab auch Auftritte in Bergheim, Braunsfeld, Ehrenfeld, Bickendorf, Chorweiler und in Köln-Mitte in der Antoniter- und Trinitatiskirche. Im Festkonzert am Samstag, 17. September (18.00 Uhr) werden einzelne, teils sehr bekannte Sätze aus verschiedenen Werken zu erleben sein. Außerdem tritt die Kreiskantorei in einer bisher nicht da gewesenen Stärke von annähernd 100 Sängerinnen und Sängern auf.

Es erwarten sie Meisterwerke von Buxtehude, J. S. Bach, C.P.E. Bach, Haydn, Mozart, Händel und Dubois. Es spielt die Cappella confluentes, am Dirigentenpult erleben Sie Iosvif Nedzvetski, Annerose Rademann, Joachim Diessner, Denise Seidel, Yoko Nishimura-Kopp und Thomas Pehlken. Eintritt frei. Spende erbeten. Thomas Pehlken

Wer Interesse hat bei den besonders schönen Werken mitzusingen, kann sich für 3 Montagabendproben im August / September ( 29. 8. / 5.9. / 12. 9./ Generalprobe am 16. 9.) bei Frau Annerose Rademannrademann@kirche-koeln.de 21 69 05 00 97 anmelden. (Notenkenntnisse erforderlich!)

**KINDERCHORFREIZEIT IN JÜNKERRATH  
14.- 16. OKTOBER**

Die Kinderchöre im Alter von ab 7 Jahre fahren am Wochenende 14.-16.Okt. auf Kinderchorfreizeit und nehmen gern noch Kinder mit! Anmeldung und Auskunft: Annerose Rademann rademann@kirche-koeln.de Tel.: 0221 69 05 00 97

**MONTAG 31. OKTOBER  
KONZERT ZUM REFORMATIONSTAG:**

40 Jahre Peter Orgel Junkersdorf - 499 Jahre Reformation! Chor- und Orgelmusik zur Reformation An der Orgel: Thomas Pehlken, Kreiskantor Ausführende: Kantorei Weiden/ Junkersdorf Ltg. Annerose Rademann

**SAMSTAG, 5. NOVEMBER UM 17.00 UHR  
MAX REGER (MÄRZ 1873- MAI 1916)  
„LEBEN UND WERK“ -**

Ein Vortrag mit vielen musikalischen Beispielen von Johannes Quack, Köln (Organist in der Antoniterkirche) im Gemeindesaal der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Junkersdorf, Birkenallee

**„BEST OF 21“ – GOSPELPROJEKT DES  
GOSPELCHORS „FOR HEAVEN’S SAKE“  
E.V.**

Der Gospelchor „For Heaven’s Sake“ e.V. aus Bergheim-Glessen lädt herzlich zu einem besonderen Gospelprojekt ein. Beginn: Freitag, **23. Sept. 2016** um **19.30 Uhr** (Pause in den Herbstferien) An sechs Abenden singen wir unter der musikalischen Leitung von Tobias Johnen im Ev. Gemeindezentrum in Bergheim-Glessen, Hohe Str. 49, mit viel Spaß und Begeisterung. Das **Abschlusskonzert** findet am **Samstag, 12. Nov. 2016** in der Ev. Dietrich- Bonhoeffer-Kirche in Köln-Junkersdorf statt. Der Eintritt ist frei; Spenden am Ende des Konzertes sind willkommen. Kosten für die Teilnahme am Gospelprojekt: 30,00 € / ermäßigt: 20,00 Anmeldungen unter 02234 – 81702 Der Gospelchor freut sich auf rege Beteiligung vieler Menschen, die die Freude am Singen und am Gospel miteinander teilen und feiern möchten.

**SAMSTAG, 19. NOV. (B)ACH: DAZU KANN  
MAN TANZEN? EIN INTENSIVER UND  
INSPIRIERENDER FAMILIENWORKSHOP  
TANZEN**

zur Musik von J. S. Bachs Weihnachtsoratorium 13.00-20.00 Uhr, Gemeindesaal Köln-Junkersdorf; Birkenallee 18-20 Anmeldung und Information: Annerose Rademann, rademann@kirche-koeln.de Tel.: 0221 69 05 00 97

**SAMSTAG, 19. NOV. 11 UHR  
ORGEL-EMPORENTAG**

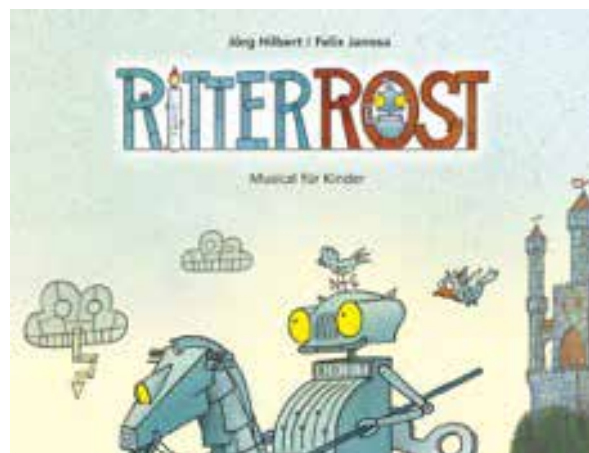
Einladung für Groß und Klein: „Die Orgelmaus“ Frau Rademann zeigt Ihnen unsere Orgel und gibt Ihnen Einblicke! Lernen Sie unsere 40 Jahre alte Peter Orgel von innen und außen kennen! Treffpunkt: Eingang Kirche

**SONNTAG, 20. NOVEMBER UM 17.00 UHR  
EWIGKEITSSONNTAG  
EINLADUNG ZUM HÖREN UND SEHEN:**

KONZERT Saxophon & Orgel & Tanz, Junkersdorf Musik von Johann Sebastian Bach und Joseph Rheinberger Ausführende: Saxophon: Burkhard Müller Tanz: Friederike Rademann Orgel: Annerose Rademann

**SAMSTAG, 26. NOVEMBER 17.00 UHR  
„RITTER ROST“ - EIN MUSICAL  
FÜR KINDER**

Konzert der Musikschulschüler, Malschüler und der Kinderchöre



**OFFENES SINGEN IM ADVENT  
SONNTAG, 27. NOV. 2016 UM 16.00 UHR  
IN DER DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE  
JUNKERSDORF**

ALLE: Groß und Klein, Jung und Alt, können **MIT-SINGEN** oder **MIT-MUSIZIEREN**. Wir singen Lieder aus aller Welt und vertraute Advents- und Weihnachtslieder. Instrumentalspieler können sich in einer Ensembleprobe in unserer Kirche am **Samstag, 26. November 2016 um 10-12.00 Uhr** auf das gemeinsame Musizieren am Sonntag vorbereiten. Die Instrumentalsätze liegen für Sie ab dem 1. November 2016 im Gemeindebüro zum Abholen bereit. Auch der Posaunenchor wird uns diesmal bei unserem Singen unterstützen! Kontakt: Annerose Rademann; 0221/ 69 05 00 97 oder rademann@kirche-koeln.de oder Susanne Beckmann; Gemeindebüro / 0221 48 67 94

# VON A-Z:

## SANIERUNGSARBEITEN IN DER EVANG. DIETRICH-BONHOEFFER- GEMEINDE JUNKERSDORF

Am 12. Januar 2016 wurde der Glockenturm eingerüstet (Fa. Schleicher). Die Betonsanierung beginnt, die Schadstellen am Turm und am Kreuz werden frei gelegt (Fa. Ferber). Es zeigt sich jetzt, dass die Betondeckung in allen Fällen zu gering ist und der korrodierte Stahl die Betondeckung abgedrückt hat. Aufgrund dessen ordnet der Gutachter eine Gesamtpachtelung für den gesamten Turm an. Die Turmluke mußte ebenfalls komplett erneuert werden. Anfang April konnte dann mit den Dachdeckerarbeiten

(Fa. Eichstädt) begonnen werden. Es durfte nur soviel Dachfläche geöffnet werden, die auch am gleichen Tag wieder geschlossen werden konnte, wie der Abschnitt der Arbeiten war die Eindeckung des Gemeindesaals mit der Glaskuppel. Um auch hier eine Zinkeindeckung zu ermöglichen wurde die Kuppel komplett abgebaut und erhöht. Parallel zu diesen Arbeiten erfolgte die Sanierung der Wasserleitung (Fa. Ohrem) (Fa. Wimmer) und der Bäder im Pfarrhaus. Ende Juli waren die Arbeiten alle abgeschlossen.



Beginn der Gerüstarbeiten Einrüstung des Glockenturms



Schäden am Turm und am Turmkreuz werden sichtbar



Die Turmluke auf der Wetterseite musste komplett erneuert werden





Die Dachdeckerarbeiten beginnen!



Die Glaskuppel im Gemeindesaal wird geöffnet und erhöht!



Zum Schluss: Die Sanierung der Säulen



# Reformationsfeier 2016

## Trinitatiskirche

Filzengraben 4-6  
Köln-Innenstadt



## „Reformation und die Eine Welt“

Die Reformation ist ein Ereignis mit weltweiter Ausstrahlung.

Am Reformationstag 2016 stellen die evangelischen Christinnen und Christen in Köln und Region die Entdeckungen der Reformation in den weiten Raum der Ökumene: „Weite wirkt“ heißt das Motto dieses letzten Themenjahres und der Kölner Reformationsfeier.

Wie können die reformatorischen Erkenntnisse heute zu mehr Freiheit führen? Was haben die Reformatoren damals entdeckt, das heutigen Menschen den Horizont erweitern kann? – Die Reformationsfeier gibt Impulse, die auch die Geschwister der Ökumene betreffen.

Barbara Rudolph leitet die „Abteilung Ökumene“ der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie engagiert sich für nationale und internationale ökumenische Organisationen, wie zum Beispiel die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Vereinte Evangelische Mission.

**Montag, 31. Oktober,  
18.00 Uhr**

*Begrüßung:*

**Stadtsuperintendent Rolf Domning**  
*Ev. Kirchenverband Köln und Region*

*Predigt:*

**Oberkirchenrätin Barbara Rudolph**  
*Evangelische Kirche im Rheinland*

*Liturgie:*

**Superintendent Dr. Bernhard Seiger**  
*Kirchenkreis Köln-Süd*

**Superintendent Markus Zimmermann**  
*Kirchenkreis Köln-Nord*

*Musikalische Gestaltung:*

**Markusvokalensemble Porz**

*Leitung: Thomas Wegst*

*Kreiskantor Köln-Rechtsrheinisch*

*Orgel: KMD Johannes Quack*

*Kreiskantor Köln-Mitte*

*Im Anschluss an den Gottesdienst:*

*Gespräche, Getränke und Gesalzenes*

---

**Evangelischer  
Kirchenverband Köln  
und Region**

---





# Du siehst mich

(1. Mose 16,13)



## „Du siehst mich“ Kirchentag Berlin – Wittenberg 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai 2017** in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten. kirchentag.de Festwochenende und Reformationssommer.

Der Kirchentag ist Teil der Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum. Der **Schlussgottesdienst** des Kirchentages in Berlin – Wittenberg 2017 wird als großer Festgottesdienst des Reformationssommers in Lutherstadt Wittenberg gefeiert. Zu diesem Festgottesdienst sind nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kirchentages eingeladen. Die Festgemeinde kommt aus allen Himmelsrichtungen zusammen, vor allem aus den sechs Kirchentagen auf dem Weg, die parallel zum Berliner Kirchentag in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben vom 25.-28. Mai 2017 stattfinden.

[www.r2017.org](http://www.r2017.org)

# RÜCKBLICK VOM KINDERCHORKONZERT „DIE SCHIFFBRÜCHIGEN SCHATZSUCHER“ & „WASSERMUSIK“



## Was für ein tolles Konzert haben die Kinderchöre am 03.07.2016 in unserer Gemeinde gestaltet!

Die Kinderchöre 1 und 2 nahmen das Publikum auf eine große Abenteuerfahrt auf See mit. Ein wertvoller Schatz wurde gesucht, doch ihnen ist jemand zuvorgekommen – der Schatz war weg. Stattdessen gerieten sie in einen großen Sturm und wurden erst in letzter Sekunde gerettet. Am Ende landeten sie glücklich und erleichtert wieder im Hafen. Textsicher, mit schauspielerischem Talent und freudigem Gesang meisterten unsere Jüngsten von 3-8 Jahren ihren Auftritt!

Im Hafen angekommen nahmen uns die älteren Kinder des Mädchen- und Jungenchores auf eine Reise zum Element Wasser mit. Sehr eindrucksvoll stellten sie die verschiedenen „Aggregatzustände“ des Wassers dar. Wir erlebten Wolken, kleine Wassertropfen, fließendes Wasser, Eis und Schnee. Die beiden Chorgruppen zeigten eine wirklich beeindruckende gesangliche Leistung und starke Bühnenpräsenz!

Du hast auch Lust zu singen? Dann komm einfach zu unseren Proben dazu.

---

## Unsere Probenzeiten:

Chor 1: Kindergartenkinder ab 3 Jahren

Dienstags 14.45-15.15 Uhr

Chor 2: ab 1. Klasse

Dienstags 15.30-16.15 Uhr

Mädchenchor ab 8 Jahren

Donnerstags 17.00 Uhr

Jungenchor

Donnerstags 18.00 Uhr.

Leitung: Sophie Heitmüller und Annerose Rademann

---

**EINTRITT**

15 EURO / TAGESKASSE  
12 EURO / VORVERKAUF

KINDER FREI

**Benefizkonzert**

04. Dezember 2016 / 16 Uhr Beginn

# SING AND HELP

Dietrich Bonhoeffer-Kirche

GESANG / **Tina Wollweber**

MODERATION / **Barbara Eligmann**

Laurenz Gemmer / KLAVIER  
Klaus Kappmeyer / KONTRABASS  
Haryo Sedhono / GESANG  
Nelly Ellinor / GESANG  
AND FRIENDS ...

KINDER-  
BETREUUNG  
IM SAAL

**15 UHR WAFFELN**  
ANSCHLIESSEND  
GRILLEN  
UND GLÜHWEIN

Der Erlös kommt der Gemeinschaftsstiftung  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zugute.

**Kartenvorverkauf** im Pfarrbüro, Di + Do von 10 - 12 Uhr,  
evangl. Kindergarten und im Junkersdorfer Buchladen

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich Bonhoeffer-Kirche  
Dietrich Bonhoeffer-Kirche / Birkenallee 20 / 50858 Köln





# MONTAGS TREFF

## Programm September 2016 - November 2016

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden

5. September / Ökumenischer Gesprächskreis bei Kaffee und Kuchen  
DO 8. September / PHILHARMONIE LUNCH  
12. September / Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  
DI 13. September / Gemeinsames Mittagessen  
MI 14. September / Seniorenkino im Odeon  
19. September / Ein Nachmittag mit Pfarrerin Doffing  
26. September / „Couragiert mobil“ mit Herrn Schönbein von der KVB  
DI 27. September / „Der andere Blick“, Michelangelo im Odysseum  
DO 29. September / PHILHARMONIE LUNCH  
10. Oktober / Ökumenischer Gesprächskreis bei Kaffee und Kuchen  
MI 12. Oktober / Seniorenkino im Odeon  
17. Oktober / „Was macht eigentlich ein Seniorenvertreter?“  
Hartmut Stein berichtet von seiner Arbeit  
DI 18. Oktober / Gemeinsames Mittagessen  
24. Oktober / „Kragen, Ketten, Tücher - Halsschmuck im Wandel der Zeit  
mit Annelie Radermacher  
DO 27. Oktober / PHILHARMONIE LUNCH  
31. Oktober / Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  
7. November / Ökumenischer Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen  
MI 9. November / Seniorenkino im Odeon  
14. November / Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  
DI 15. November / Gemeinsames Mittagessen  
DO 17. November / PHILHARMONIE LUNCH  
21. November / DGS (Deutsche Gesellschaft für Seniorenberatung)  
„In gesunden Tagen vorsorgen“  
28. November / Seniorenschop mit Modenschau  
5. Dezember / Kaffeenachmittag im Kastanienhof, Anmeldung erforderlich!

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55  
Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

## SENIOREN UNTERWEGS

Der „Montagstreff“ besteht aus ungefähr 30 Leuten, davon nehmen 15 -20 Menschen regelmäßig an den Montagnachmittagen teil, die anderen kommen zu besonderen Veranstaltungen. Wir sind eine offene Gruppe, JEDER und JEDE ist herzlich willkommen! Man muss nicht regelmäßig teilnehmen, schauen Sie einfach mal an einem der Termine vorbei. Neben den Treffen am Montag unternehmen wir auch Verschiedenes, diesmal möchte ich Ihnen besonders die **Ausstellung „Der andere Blick“** im Odysseum empfehlen! Michelangelos Himmel der Sixtinischen Kapelle ist sozusagen auf die Erde gefallen, man kommt den Bildern nah wie nie, sie liegen als Fotografie auf dem Boden und sind an den Wänden gespannt. Wir besuchen die Ausstellung am **Dienstag, 27. September**. Gemeinsames **Mittagessen** in wechselnden Lokalitäten, **Philharmonie Lunch** und **Seniorenkino** sind weitere regelmäßige Unternehmungen, an denen Sie gerne teilnehmen können, bitte rufen Sie für nähere Informationen an: Heike Zeeh 02234-959655, zeehh@kirche-koeln.de

## Neuigkeiten vom Posaunenchor – Eine „Jungbläsergruppe“ für Erwachsene

In der ev. Kirche gibt es seit über 200 Jahren Posaunen-  
chöre – zu denen natürlich auch Instrumente mit Ventil  
gehören wie Trompete, Waldhorn, Bariton oder Tuba.

In unserer Gemeinde trifft sich der Posaunenchor an  
jedem Mittwoch um 19.30 zur gemeinsamen Probe  
bis 21.00 Uhr. Es sind alles Hobby – Blechbläser, von  
14 bis 80, die natürlich gewisse Vorkenntnisse be-  
sitzen oder schon sehr erfahren sind. Es freut mich  
sehr, dass inzwischen ein paar Jugendliche aus dem  
benachbarten Gymnasium dazugehören.

Um unser gemeinsames Musizieren langfristig auf  
eine breitere Basis zu stellen, möchte ich nun zu ei-  
ner „Jungbläsergruppe“ einladen. So nennt man es,  
wenn diejenigen zusammenkommen, die mit dem  
Erlernen ihres Instrumentes noch am Anfang ste-  
hen, das Alter spielt dabei keine Rolle. (Zwei Mitglie-  
der unseres Posaunenchores haben mit 40 bzw. 70  
Jahre erst begonnen!)

Um herauszufinden ob der Posaunenchor etwas für  
Sie ist, können Sie gerne an den beiden Proben vor  
den Herbstferien (28.September, 5.Oktober, 19.30  
Uhr) zum Zuhören in den oberen Gemeinderaum  
kommen. Das Alter spielt keine Rolle (gerne auch  
Wiedereinsteiger, Jugendliche, gerne Migranten),  
zum Lernen ist es nie zu spät!!

**Die Jungbläsergruppe startet am Mittwoch, den  
26. Oktober um 18.00 Uhr.**



## (B) ach - hierzu kann man tanzen

**SAMSTAG, 19.NOVEMBER (B)ACH: DAZU KANN MAN TANZEN? EIN INTENSIVER UND INSPIRIERENDER  
FAMILIENWORKSHOP TANZEN**

zur Musik von J. S. Bachs Weihnachtsoratorium 13.00-20.00 Uhr, Gemeindesaal Köln-Junkersdorf; Birken-  
allee 18-20 Anmeldung und Information: Annerose Rademann, rademann@kirche-koeln.de  
Tel.: 0221 69 05 00 97



**Getauft wurden ...****LEOPOLD PATRICK VON PATTAY****/1. CHRONIK 28,20****LEO FECHTNER****/JOHANNES 8,12****PHILIPP KERN****/PSALM 91,11****STELLA THOLEN****/PSALM 91,11****CLARA CHARLOTTE MEISTER****/JESAJA 40,31****SOPHIE JOHANNA MEISTER****/APOSTELGESCHICHTE 18,9B-10A****JUANA ELISABETH DIEHL****/JESAJA 40,31****MINA EMMY LIESELOTTE SCHEFFER****/PSALM 121,7****TILL JONAS HUSTEDT****/PSALM 139,5****OLIVER KROLL****/1. JOSUA 3,18 IN METTMAN GETAUFT****JONAS JOSEF DEPPE****/JESAJA 54,10B****YLVA NORA WALTER****/PSALM 27,1****CATHERINE GRACE FRANKLIN****2. TIMOTHEUS 1, 7****MIEKE RUMPF****PSALM 91, 11****VINCENT LEONARD RISTOW****PSALM 91, 11****Kirchlich bestattet wurden ...****ANNELIESE ELFRIEDE PREUSS-HENTER****DR. LAURENCE BOVARD****Getraut wurden...****STEFANIE KLUTHE UND ARNE KLUTHE, GEB.****WENIGENRATH****1. KORINTHER 13,13****INE ELEONORE HUSTEDT, GEB. WELFENS UND****SEBASTIAN NILS HUSTEDT****HEBRÄER 10,24**

# ADRESSEN

## PFARRERIN

Regina Doffing  
0221-48 76 31  
doffing@kirche-koeln.de  
Birkenallee 18, 50858 Köln  
Mit Sicherheit anzutreffen:  
Donnerstag, 17.00–18.00  
Uhr, und natürlich nach  
Absprache

## GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,  
10.00–12.00 Uhr  
Susanne Beckmann  
0221-48 67 94  
junkersdorf@ekir.de

## PRESBYTER

Andreas Amelung  
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss  
Petra.Christiansen-Geiss@  
kirche-koeln.de

Sylvana Enk  
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke  
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs  
Henrichsj@kirche-koeln.de

Cornelia Krebs  
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin  
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß  
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh  
zeehh@kirche-koeln.de

## LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise  
Weischer | 0221-48 23 19

## KIRCHENMUSIK

Annerose Rademann  
0221-69 05 00 97  
rademann@kirche-koeln.de

## POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg  
02234-94 26 11  
christoph.hamborg@  
t-online.de

## GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

## BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen  
Abständen zur Vorberei-  
tung  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,  
Seniorenberaterin  
0221-860 15 16

## ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Holger Scharn  
0221-48 70 79  
info@ev-uemi.de

## KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20  
0221-48 70 79

## KINDERGARTEN

Blumenallee 51b  
Leitung: Annika Hensel,  
0221-484 40 38  
Fax: 0221-484 71 15  
ev.kindergarten-junkers-  
dorf@t-online.de  
www.live.kita-blumenallee.de

## EINE-WELT-GRUPPE

Jutta Wedekind  
0221-48 61 72

## EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTATTE

Kartäusergasse 24b,  
50678 Köln  
0221-314 83

## EVANG. ERZIEHUNGS- EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln  
0221-257 74 61

## DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,  
50668 Köln  
0221-16 03 80

## SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck  
0221-160 38 49  
barbara.beck@diakonie-  
koeln.de

## HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:  
Barbara Mense  
0221-28 58 18 16  
pflege-west@diakonie-  
koeln.de

## NACHBARSCHAFTSHILFE KOLSCH HATZ

Junkersdorf, Müngersdorf,  
Braunsfeld  
Sprechzeiten:  
Montag, 17.00–18.30 Uhr  
Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr  
Wiethasestraße 65, 50933  
Köln  
0221-94 96 98 75  
info@kolschhaetz.de

## MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:  
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr  
Donnerstag, 17.00–19.00  
Uhr  
Gustavstraße 52, 50937  
Köln  
0221-4 30 64-06/-07  
Fax: 0221-4 30 64-08  
sinnan@malteser-koeln.de

## GEMEINDEAMT KÖLN- WEST

Europaallee 29, 50226  
Frechen  
02234-601 09-0  
Fax: 02234-601 09-22  
info@ga-koeln-west.de  
www.ga-koeln-west.de

## BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Sparkasse KölnBonn  
DE14 3705 0198 1932  
2745 98  
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der  
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-  
meinde  
Sparkasse KölnBonn  
DE38 3705 0198 1929  
4419 60  
BIC: COLSDE33



# KURSE

MUSIK

## GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr  
Kontakt und Anmeldung bei der Chorleiterin: Annerose Rademann | 0221-69 05 00 97 oder rademann@Kirche-Koeln.de  
Gemeindesaal Dietrich-Bonhoeffer-Kirche  
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf

## KANTOREI WEIDEN/JUNKERSDORF

Montag, 19.45–21.30 Uhr in Weiden  
Gemeindehaus der ev. Kirche Weiden  
Aachener Str. 1208  
Eingang „Singschule“  
Kontakt und Anmeldung:  
Annerose Rademann  
Tel.: 0221-69 05 00 97 oder  
rademann@Kirche-Koeln.de

## POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.00 Uhr Probe  
Übungsstunde für Anfänger:  
Mittwoch, 18.30 Uhr.  
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z. B. aus den Bläserklassen, können gerne daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum Ausleihen stehen zur Verfügung!  
Kontakt und Anmeldung:  
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11  
christoph.hamborg@t-online.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr  
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66  
oder sophie\_lent@web.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr  
für **Schulkinder 1. und 2. Klasse**  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66  
oder sophie\_lent@web.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Donnerstag, 16.00 - 17.00 Uhr  
Kinderchor für Größere **ab 3. Klasse**  
Kontakt: Annerose Rademann  
Tel.: 0221-69 05 00 97 oder  
rademann@Kirche-Koeln.de

## JUNGENCHOR

Donnerstag, 17.00 - 18.00 Uhr  
ab 6 Jahren  
Kontakt: Annerose Rademann  
Tel.: 0221-69 05 00 97 oder  
rademann@Kirche-Koeln.de

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

## FLÖTEN, QUERFLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Woche, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leiterinnen:  
Yasna Brandstätter | 0176-22 80 55 60 (Oboe und Flöte)  
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66 oder sophie\_lent@web.de (Flöte und Querflöte)

## KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Woche, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern: Robin Moll  
Email: robin.moll@web.de  
Katja Mielnik | E-mail: km.mielnikgmx.de  
0163 1949107

## GITARRENUNTERRICHT:

Donnerstag und Freitag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Woche, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)  
Sebastian Bosch Estrada | 0162-16 47 17 8 (Freitag)

FÜR DIE KLEINSTEN

## OFFENE SPIELKREISE:

**Dienstags**, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.  
Helene Walter | 0176-24713274  
**Donnerstags**, 10.00-11:30 Uhr  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich. Information: Nadja Franklin | 0152-21390874 neu!

## BABYSIGNAL - ANFÄNGERKURSE

Veranstaltungsort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 20, 50858 Köln  
Anmeldung: babySignal Kursleiterin  
Karina Jung unter: 0221-8089854

## DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr  
Gemeindehaus, Birkenallee 20  
Neuer Delfi-Kurs: auf Anfrage  
Gruppe für Eltern mit ihren Babys  
Anmeldung und Information:  
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder  
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

### SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr  
Für Kinder unter 3 Jahren  
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen  
Die Kinder werden von erfahrenen  
Pädagogen betreut.  
Anmeldung und Information:  
Anita Bank | 0221-48 24 93

SPORT

### SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr  
Kursgebühr: 10 €/Monat  
Information und Anmeldung:  
Erika Weber, Übungsleiterin  
0221-48 89 02

### FIT IM ALTER: SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr  
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –  
auch für Ungeübte bestens geeignet!  
Information und Anmeldung:  
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3  
Physiotherapeutin

KUNST

### MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und  
Museumspädagogin  
Neue Kurse für Kinder:  
01.09.-29.09.2016  
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.  
Einstieg auch später möglich  
Gemeindehaus, Birkenallee 20  
Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre  
Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre  
Kosten: 58 EUR inkl. Material (Ermäßigung  
möglich, bitte nachfragen!)

### MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neuer Kurs:  
02.06. - 07.07.2016 (außer am 23.06.16)  
Insgesamt 5 Treffen, Einstieg auch später  
möglich, Donnerstags, 19.00–21.00 Uhr  
Gemeindehaus, Birkenallee 20  
Kosten: 70 EUR inkl. Material  
Information und Anmeldung:  
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und  
Do 09.00–12.00  
junkersdorf@ekir.de

### LITERATURKREISE AM DONNERSTAG

Am **Nachmittag**, bitte Termine erfragen  
bei Frau Richter Sandvos | 0221-43 04 59 1  
Am **Abend**: 19.00 – 20.30 Uhr, bitte Ter-  
mine erfragen bei Frau Zeeh  
02234-95 96 55

JUGENDARBEIT

### KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben  
uns an der Nähmaschine und entwerfen  
und gestalten uns eigene einfache Klei-  
dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr  
(ab 8 Jahre)  
Kosten: 30 € (+ ca. 15 € für Material)  
(fünf Termine)  
Einstieg auf Anfrage immer möglich und  
Anmeldung bei der Leiterin:  
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice  
0221-48 36 47

### MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17-20 Uhr  
Hey Mädels!  
Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und  
habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts  
vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-  
treff in die Birkenallee 20.  
Unser flexibles Programm besprechen  
wir immer gemeinsam und hängt dann in  
den Schaukästen aus. Wir freuen uns auf  
euch!!!  
Infos bei Carlotta Schnitzler, Email:  
schnitzler.carlotta@googlemail.com

### JUGENTREFF AM SAMSTAG :

Hallo Jungs!  
Wir treffen uns 14-tägig immer samstags  
im Gemeindehaus (Termine in unseren  
Schaukästen) Wir freuen uns auf euch!  
Bei Fragen könnt ihr uns unter 0174-36 55  
55 0 oder 0177-47 32 44 5 erreichen.  
Jack & Levin (Leiter)

### JUGEND- UND KONFIRMANDENTREFF

Mittwoch 18.00–20.30 Uhr  
Liebe Ex-Konfis und Freunde,  
nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-  
woch von 18.00–20.30 Uhr im Jugendraum  
des Gemeindehauses in der Birkenallee  
20. So können wir den Kontakt zu unserer  
alten Konfigruppe halten, aber auch neue  
Leute aus anderen Jahrgängen kennen-  
lernen. Am Anfang kochen und essen wir  
immer was Leckeres zusammen, dann  
können wir Billard spielen, Filme gu-  
cken, quatschen oder einfach nur chillen.  
Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf  
euch!

Euer Konfi Team  
Mit Carlotta & Team

**ES STELLT SICH IN ZEITEN DER  
KIRCHLICHEN ERNEUERUNG  
VON SELBST EIN, DASS UNS  
DIE HEILIGE SCHRIFT REICHER  
WIRD. MIT GOTT TRITTT MAN  
NICHT AUF DER STELLE,  
SONDERN MAN BESCHREIET  
EINEN WEG.**